



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Bezirk Nürnberg
Zionskirche

Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

April – Mai 2019



... und plötzlich riecht es nach Leben!

Andacht

„Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.“
Klagelieder 3,23

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

wenn nach einer langen dunklen Nacht am Morgen der Himmel in einen leuchtenden Sonnenaufgang getaucht ist, dann werde ich an diesen Vers aus den Klageliedern erinnert.

Es ist für mich immer wieder ein neues Wunder zu entdecken, dass so gewiss, wie das Aufgehen der Sonne am Morgen ist, Gottes treues Erbarmen immer noch und immer wieder da ist.

Das behauptete nicht einer, dem im Leben immer nur das Glück hold war. Dieses Bekenntnis steht in den Klageliedern des Jeremia. Es stammt aus einer dunklen Zeit und von einem Menschen, der schwere und dunkle Tage erlebt hat.

Und es erinnert mich daran, dass egal aus was für einer Nacht ich komme, sei sie noch so durchwacht oder durchlitten (und der Tagesanfang dann auch entsprechend mühsam), ich ganz frisch und neu mit Gottes treuem Erbarmen rechnen darf.

Meine Stimmungen wechseln, Gottes Einstellung und sein Verhalten zu uns

Menschen nicht. Seine Barmherzigkeit ist jeden Morgen frisch und neu – unverbraucht und unerschöpflich für uns da. Gottes Erbarmen ist mit uns noch nicht am Ende, wo wir mit unserer Geduld oder Zuversicht am Ende sind.

Darauf können wir uns verlassen: Selbst ein schwerer Tag muss nicht einfach ein schwarzer Tag sein. Es gibt Hoffnung auch für mich, weil Gott mir treu geblieben ist und treu bleiben wird, an



guten wie an bösen Tagen. Auch an den schwarzen Tagen scheint mir die Sonne in Form von Gottes treuem Erbarmen. Das gilt auch mir und gilt auch heute. Mitten in meinem kleinen und großen Sterben, mitten in meine Angst und Furcht, mitten in meinem Schmerz leuchtet ein Schimmer seiner Ewigkeit auf – plötzlich riecht es nach Leben.

Ich wünsche Ihnen/Euch, dass Sie/Ihr Gottes Barmherzigkeit und seine Treue als Lebenselixier in den nächsten Monaten entdecken könnt.

Mit herzlichen Grüßen
Pastorin
Birgitta Hetzner



Thema des Monats

Brachzeit. Tote Zeit.

Alle Blüten sind verblüht, alle Blätter abgefallen, alles ist abgestorben. Der Schnee hat alles Lebendige zugedeckt und erstickt. Starre, Zukunftslosigkeit, Tod.

Und dann sehen wir diese kleine Blüte, die sich gegen alle Hoffnung durch den Schnee kämpft und der Sonne entgegenwächst:



...und plötzlich riecht es nach Leben...

Ich liebe es, wenn der Duft sich verändernder Jahreszeiten bereits in der Luft liegt, bevor sie überhaupt da sind. Ganz besonders liebe ich es, - und ich denke wir alle -, wenn sich der Frühling so ankündigt.



Da riecht es plötzlich wieder nach Leben! Besonders wir älteren Menschen sehnen uns nach dem ersten Grün, Blütenduft und der Wärme der Sonne, denn in den Wintermonaten fühlen wir uns steif. Die Kälte fährt uns in die Knochen, und das Atmen fällt schwer. Der Rollator (so wir denn schon einen brauchen), bleibt im Schnee stecken, und wir tragen an den Reifen Schmutz und Split mit in die Wohnung. Alles recht mühsam!

Manche Menschen können ihre Wohnung gar nicht mehr verlassen, oder trauen sich nicht, weil sie Angst haben bei Glätte und Eis zu stürzen.

Zudem gehen uns die dunklen Tage oft aufs Gemüt!

Ich habe mir auf einem meiner Spaziergänge vor längerem einmal so meine Gedanken gemacht, wie es wohl so einem alten Baum im Winter gehen mag.



Thema des Monats

Daraus entstand folgendes Gedicht:

*Nackt steht er da, der arme Baum.
Es zittern seine Äste.
Schatten spendet er so kaum.
Doch steht er stark und feste.
Umweht vom kalten Winde,
Vor dem ihm ja so graut,
Fühlt sich seine Rinde
Eher an wie Gänsehaut.
Es friert der alte Baum so sehr,
Und schämt sich seiner Blöße.
Er wünscht sich so sein Laubkleid her.
Möglichst in XL-Größe.
Dann säh' er wieder stattlich aus,
Und könnte Schatten spenden.
Das Blatt das ihm bis jetzt noch fehlt,
Könn't sich dann wieder wenden.
Da, endlich kommt der Frühling
Mit aller seiner Macht.
Es erstrahlt des Baumes Laubkleid
Wieder in voller Pracht.
- Und das alte Baumherz voll Wonne
wieder lacht!*

Wenn wir also einmal davon ausgehen, wie manche Bäume, die im Winter aussehen als seien sie abgestorben, im Frühling wieder lebendig werden, so ist dies für uns ein Beispiel, dass Gott auch unser Leben wieder zur vollen Blüte bringen wird, auch wenn unsere Umstände hoffnungslos erscheinen. Wenn z.B. ein starker Wind die Zweige einer Kiefer hin und her bläst und die alten, toten Nadeln abschüttelt, wird dadurch Platz für die kommenden Knospen gemacht.

So mag der Heilige Geist so Manches in unserem Leben hinwegblasen, was wir nicht mehr brauchen, und am alten Stamm neue Knospen wachsen lassen. Und wir erfahren die Kraft von Jesu Auferstehung aufs Neue. Wir dürfen seinen Wohlgeruch wieder ausstrahlen.

(Siehe: 2.Kor.2:15 Hfa und Epheser 5:1-2 Hfa)

Und plötzlich riecht es wieder nach Leben!

Leonore Fritz



Thema der nächsten Ausgabe

Das Thema der Ausgabe Juni/Juli 2019 lautet:

„Happy birthday, Kirche – das wünsch' ich dir zum Geburtstag!“

Wenn Sie zu diesem Thema die Kinderseite gestalten, einen Artikel verfassen oder ein passendes Bild beisteuern wollen, dann senden Sie Ihren Beitrag bitte bis spätestens 1. Mai 2019 an Angelika und Markus Hunger

(Email: am.hunger@gmx.de).

Der diesjährige Weltgebetstag wurde vorbereitet von Frauen aus Slowenien, einem der kleinsten und jüngsten Länder Europas. Slowenien, ein Land voller Naturschönheiten, ein Land mit einer „großen Seele“.



Aber auch ein Land, das immer schon kämpfen musste – als kleines Land gegen die größeren Nachbarn, als Teil des ehemaligen Jugoslawiens für seine Unabhängigkeit, als junges Land, das sich neben den „alteingesessenen Ländern“ Europas behaupten muss. Und wie fast überall auf der Welt, sind es vor allem die Frauen, die besonders kämpfen müssen – die wirtschaftliche Situation ist noch schlecht, viele Menschen leben unter schwierigen sozialen

Bedingungen und im Berufsleben sind Frauen stark benachteiligt.



Der diesjährige Weltgebetstag, der in ökumenischer Tradition in diesem Jahr am 1. März gemeinsam mit Frauen und Männern der Stadtteilgemeinden gefeiert wurde, machte aber deutlich, dass trotz so mancher Probleme Hoffnung und Zuversicht überwiegen dürfen. Als Christen der ganzen Welt dürfen wir der Einladung Gottes zum Festmahl folgen und miteinander Gemeinschaft erleben – es ist Platz für alle! Und wie immer konnte bei der Feier des Weltgebetstages deutlich erlebt werden: Gemeinschaft erleben wir umfassend auf ganz unterschiedliche Weise, im gemeinsamen Gebet, beim gemeinsamen Musizieren, beim miteinander Essen (in diesem Jahr passend zum Thema in einem hochzeitlich geschmückten Raum!) und Reden. Der Weltgebetstag ist das ökumenische Ereignis, das weltweit unter Christen gefeiert wird. Die Beschäftigung jeweils mit einem Land lässt uns über den Tellerrand hinausblicken (und immer auch in den Teller hineinblicken, - schmecken und - riechen, dieses Mal

Rückblick

mit typisch slowenischen Suppen, Kürbis-Schafskäse-Quiche und süßen Versuchungen) und weckt Verständnis für das Leben der Menschen in uns unbekanntem Regionen.



Angelika Hunger nach Texten von Karin Korn und Jean-Daniel Ackermann

Generalkonferenz

Die Generalkonferenz der weltweiten United Methodist Church in St. Louis hat mit knapper Mehrheit einen Beschluss pro „Traditional Plan“ gefasst. In den letzten Gottesdiensten wurde darüber und über erste Reaktionen unseres Kirchenvorstands bereits mehrfach berichtet. Eine ausführlichere inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Beschluss und seinen möglichen Folgen wird im nächsten Gemeindebrief erscheinen. Bis dahin empfehlen wir

Ihnen die Lektüre der Botschaften von Bischof Harald Rückert, die im Vorraum von Zion aushängen und auf der Internetseite der deutschen EmK www.emk.de nachzulesen sind.

Kinder helfen Kindern“

Benefiz-Essen und

Gottesdienst für alle Generationen

Für Dich! – Kinder im Amazonasgebiet



Etwas für Kinder zum Positiven zu verändern ist die Idee hinter »Kinder helfen Kindern«.

Die Methodistische Kirche in Brasilien bietet seit 18 Jahren Veranstaltungen mit dem Namen »Schatten und Frisches Wasser« an, in denen Kinder und Jugendliche Gottes Liebe erfahren. Mit dieser Sammlung fördern wir speziell Projekte im Amazonasgebiet.

Am 24. März feierten alle Generationen gemeinsam Gottesdienst mit einem kleinen informativen Film über die Arbeit der EmK unter Kindern im Amazonas-Gebiet. Deutlich wurde wieder einmal, wie extrem arm die Menschen dort sind und unter welchen einfachen Bedingungen sie dort leben müssen. Andererseits sah man aber auch gut die Fröhlichkeit und das sprudelnde Leben bei den Kindern, die jeden Cent

Rückblick

Wert sind, den wir dorthin schicken können. Anschließend nahmen etwa 40 der Gottesdienstbesucher die Einladung zum Benefiz-Essen des Kindergottesdienstes zu Gunsten von „Kinder helfen Kindern“ an. Das original brasilianische Essen (Reis, Bohnen, Gemüse - mit Hinweisen von Ulrich Jahreiß aus seiner

brasilianischen Zeit perfekt verarbeitet von den Mitarbeiterinnen des Kindergottesdienstes mit aktiver Unterstützung vor allem einiger Jugendlicher) war sehr gelungen und trug hoffentlich zur Spendenfreudigkeit bei. So war das gemeinsame Beisammensein mit der Spendensammlung für das Projekt ein großer Erfolg.



Benefiz-Essen

Finanzbericht

Bericht über die Finanzen unseres Bezirkes



Mit großer Dankbarkeit können wir auf das vergangene Jahr gerade auch in finanzieller Hinsicht zurückblicken. Insbesondere ein nach längerer Vorgeschichte zur Auszahlung gekommenes Vermächtnis zu Gunsten von Zion hat es ermöglicht, dass wir die Wohnung im EG des Altbaus gründlich renovieren und trotzdem noch die Rücklagen aufstocken konnten. Angesichts der vor uns stehenden Herausforderungen im Gebäude in den nächsten Jahren ist das allerdings auch nötig. Doch der Reihe nach:

Auf der Einnahmenseite sind folgende Positionen wichtig (alle Zahlen in Tausend Euro = T€):

Monatsbeiträge: Die Monatsbeiträge, egal ob sie nun monatlich oder 1 x jährlich gespendet werden, sind der wichtigste Posten auf der Einnahmenseite. Insgesamt machen sie 104 T€ aus. Weitere große Positionen sind die Kollekten mit 13 T€ und die Sonder Spenden (Osterdankopfer, Erntedankopfer, etc.) mit 11 T€ sowie allgemeine Spenden mit 11 T€. Dazu kommen dann

noch Spenden, die zweckgebunden weitergeleitet werden, z.B. an Brot für die Welt und die Weltmission. Einschließlich des Basarergebnisses und der Weihnachtsaktion sind das immerhin auch 22 T€! Allen, die sich an diesen Summen beteiligen, sei hiermit nochmals herzlich gedankt!

Ein weiterer ganz wichtiger Posten sind für Zion die Mieteinnahmen mit netto 33 T€. Aus diesem hohen Anteil an den Einnahmen lässt sich dann auch schon ein wenig ablesen, wie wichtig es ist, dass wir unsere kirchlichen Liegenschaften gut in Schuss halten. So haben wir für Instandhaltung letztes Jahr 28 T€ ausgegeben. Zusammen mit dem Vorjahr wurden insgesamt rund 70 T€ in die Renovierung der Wohnung im EG investiert.

Der weitaus größte Posten auf der Ausgabenseite ist allerdings traditionell die so genannte „Umlage“ mit einer Summe von 110 T€. Das ist die Summe, die wir an die Gesamtkirche abführen. Daraus werden viele Leistungen bezahlt: Kosten der jährlichen Konferenzen, Kosten für überregionale Sitzungen von Arbeitsgruppen, Kosten für zentrale Aufgaben wie z.B. die Theologische Hochschule in Reutlingen, die Gehälter aller Pastorinnen und Pastoren sowie der sonstigen Angestellten der EmK einschließlich der Ruhestandsgehälter, Krankenversicherungszuschüsse, Altersvorsorge, ...

Für Zion selbst sind die größten regelmäßigen Ausgaben wieder mit dem Gebäude verknüpft: Heizung, Strom, Versicherungen, Hausmeistervergütung etc. schlagen insgesamt mit 34 T€ zu Buche. Die Kosten für Büro, Gemeindebrief etc. mit 7 T€ sind dagegen eher gering, die Fahrtkosten unserer Pastorin bzw. des Vorgängers Martin Jäger sind dank der vorbildlichen Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad sogar minimal mit nur 0,6 T€.

Für die laufenden Ausgaben benötigen wir von jedem Kirchenglied unserer Gemeinde im Durchschnitt also einen Betrag von rd. 115 € jeden Monat, davon alleine für die Umlage rd. 80 €. Dabei ist ganz klar, dass diese Summe natürlich nur ein Orientierungspunkt sein kann. Gerade beim Geld ist es wichtig, solidarisch zu teilen, d.h. die, die mehr leisten können, tragen die mit, die weniger Einnahmen zur Verfügung haben. Aber trotzdem kann der Blick auf diese Zahlen auch mal zur eigenen Überprüfung gut tun: wo stehe ich und passt das noch? Oder ist mein Beitrag seit Jahren „eingefroren“ und die Änderungen meiner Gehalts- oder Miet- oder Zinseinkünfte haben noch keine Berücksichtigung gefunden?

Die Rücklagen haben einen Stand von insgesamt 200 T€ erreicht, was sehr schön ist, aber nicht überbewertet werden darf: Sowohl bei Auszug der Familie Jäger im 1. OG des Altbaus wie auch – voraussichtlich 2020 – bei Auszug der Superintendentur im 2. OG des

Neubaus stehen mehr oder weniger umfangreiche Renovierungen an. Auch wollen wir die gute Gelegenheit nutzen, das Pastorat in einen Teil des 1. OG zu verlegen, um die dann freien Räume im 2. OG gründlich zu renovieren und eine neue 1-2-Zimmer-Wohnung zur Vermietung daraus zu machen. All das wird einen tiefen Griff in die Rücklagen bedeuten, hilft uns aber, gute Substanz unseres Gebäudes und gute Mieteeinnahmen nachhaltig zu sichern.



Für Detailfragen dürfen Sie sich gerne an eine Person Ihres Vertrauens wenden: Pastorin Birgitta Hetzner, Kassensführerin Gabriele Marsing und der Vorsitzende des Haus- und Finanzausschusses Peter Marsing kennen sich prima in den Zahlen aus.

Für den Haus- und Finanzausschuss: Markus Hunger



Ausblick

Herzliche Einladung zum 35. Ökumenischen Frauenfrühstück

Für wen? Frauen aller Altersgruppen,
Freundinnen und Bekannte

Wann? Samstag, 06. April 2019 um 9
Uhr (Einlass ab 8.45 h), Ende um 11 h

Wo? Gemeindehaus St. Bartholomäus,
Raum 26 im 1. Stock

Referenten? „Die Zeitschreiber“ mit
Geschichten aus dem Leben

Wer lädt ein? Evangelisch-
methodistische Gemeinde Nürnberg
Zion und Gemeinde St. Bartholomäus

Kosten? Teilnahmebeitrag 5 €

Fragen? Bei Fragen stehen Ihnen gerne
zur Verfügung: für Zion: Frau H. Zimmer,
Tel.: 36 28 97; für St. Bartholomäus:
Frau C. Wolf – Tel.: 55 46 86

Wir – DAS TEAM –
freuen uns auf Ihr Kommen!

Gemeindefreizeit Sulzbürg - 21.-23.06.2019

Wir erinnern nochmals an die
Gemeindefreizeit in Sulzbürg zum
ungewohnten Zeitpunkt am Ende der
Pfingstferien. Da der Freitag neben den
Ferien auch noch ein Brückentag ist
(Donnerstag ist Fronleichnam), sollten
alle Berufstätigen unter uns den Termin

rechtzeitig in ihre Absprachen mit den
Kollegen einbringen.
Nehmen auch Sie daran teil!

Frauengruppe

Nähere Informationen erhalten Sie bei:
Sabine Seidel Telefon: 0911/508762,
sab-seidel@t-online.de

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags
vierzehntägig statt, im Wechsel mit der
Paulusgemeinde jeweils um 14.30 Uhr.
Themen und Termine sehen Sie im
Terminkalender.

Für Informationen: Michael Bezold, Tel.
0911/356476

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich jeweils am
ersten Dienstag im Monat um 14.00 Uhr.
Kontakt: bastelkreis@zionsgemein.de;
Tel: 0911-550172

Radio

AREF

Reinhören,
mitsingen,
entspannen,
Internet
surfen, beten, mitmachen!

Radio AREF sendet an Sonn- und
Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum
Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet
unter www.aref.de



Wie Sie dem letzten Gemeindebrief entnehmen konnten, unterstützt unser Büchertisch mit seinen Überschüssen unter anderem die Wycliff-Bibelübersetzungen. Ein praktisches Beispiel davon ist das Ehepaar Schwab, die hier von ihrer Arbeit berichten:

1000!

Keliko ist eine Sprache, die im Süd-Sudan gesprochen wird. Im vergangenen Jahr wurde das Neue Testament in dieser Sprache veröffentlicht. Es ist die 1000ste Sprache, in der ein NT unter Beteiligung von SIL (Partnerorganisation von Wycliff) und verschiedenen Wycliff-Organisationen übersetzt wurde. (Siehe wycliffe.ch/das-1000ste-neue-testament) Das ist ein gewaltiger Meilenstein, und für uns, die wir in einem noch unvollendeten Projekt arbeiten, auch eine Ermutigung: Andere haben es auch geschafft!

Das erste von SIL übersetzte NT war 1951 auf Mixtekisch - *San Miguel Mixtek* in Mexiko. Die Sprache ist nahe verwandt mit Amoltepec Mixtek, wo wir arbeiten, und das Sprachgebiet keine hundert Kilometer entfernt. Auf dem Weg nach Amoltepec sind wir oft durch San Miguel gefahren, und das war immer ein besonderes Erlebnis für mich. Ich hatte dort jedes Mal den Eindruck, dass die "Wolke von Zeugen", die uns im Glauben (und in der Arbeit) vorangegangen sind,

uns auf unserem Weg nach Amoltepec und zur Arbeit anfeuert wie das Publikum die Sportler im Stadion.

Wir sind also von einer großen Schar von Zeugen umgeben, deren Leben uns zeigt, dass es durch den Glauben möglich ist, den uns aufgetragenen Kampf zu bestehen. Deshalb wollen auch wir – wie Läufer bei einem Wettkampf – mit aller Ausdauer dem Ziel entgegenlaufen.

Hebräer 12, 1a (NGÜ)

Allerdings brauchen von den etwa 7000 Sprachen, die weltweit gesprochen werden, voraussichtlich noch rund 2000 eine eigene Übersetzung. In mehr als tausend weiteren Sprachen wird derzeit gearbeitet - zu dieser Kategorie zählt auch das Mixtek-Projekt, in dem wir mitarbeiten. Danke, dass Ihr mit dazu beiträgt, dass auch für die Mixteken von Amoltepec das Neue Testament bald verfügbar ist.

Im Dezember hatten wir die Möglichkeit, diese beiden besonderen Bücher in der Hand zu halten - Nummer eins und Nummer eintausend!

Ellen und Marc
Schwab /
Wycliff-
Bibelübersetzer



Aus der Gemeinde

Geburtstage

Das Licht erlischt im Dunkel des Karfreitags, aber es steigt strahlend auf am Auferstehungsmorgen. (Edith Stein)

Wir wünschen allen Geburtstagskindern die Erfahrung der auferstehenden Ostersonne im neuen Lebensjahr. Ganz besonders grüßen wir alle ab 70:

April	Mai
09.	01.
11.	06.
12.	08.
13.	11.
16.	14.
22.	18.
	21.
	26.
	30.



Gestorben

Anneliese Babette Rißler geb. Kollert wurde ----- in Nürnberg geboren. Sie war der Heimat und der Erde sehr verbunden. Weil sie nicht aus Nürnberg wegziehen wollte, zog ihr Ehemann Karl aus Ulm nach Nürnberg. Drei Söhne wurden dem Ehepaar geschenkt. Glückliche Zeiten hatten sie als Familie in Strahlenfels anfangs im kleinen Garten, später im Wochenendhaus. Dort hatte sie mit



ihrem Mann viel Zeit verbracht, jedes Wochenende waren sie dort und haben gebaut und gewerkelt. Erdverbunden war sie, aber auch offen für Neues: Von ihren Amerikareisen anfangs mit ihrem Ehemann, später alleine bzw. mit ihrem Enkel Alexander hat sie immer erzählt. Wehmütig blickte sie in Strahlenfels auf dem Balkon den Flugzeugen nach. Aber

auch mehrere Todesfälle musste sie in ihrem Leben bewältigen: ---- verstarb ihre Mutter, ein Jahr später ihr Ehemann und - ---- ihr erstgeborener Sohn Norbert.

Einige lange Krankheitszeiten hat sie gut überstanden. Sie konnte ihrem Wunsch entsprechend immer wieder nach

Hause in die Friedrichstrasse zurückkehren. Dort wurde sie bis zuletzt mit Hilfe von Pflegerinnen von und ihrem

Sohn Jürgen und Schwiegertochter Margit, sowie ihren Enkel Alexander die letzten 5 Jahre versorgt. Am ----- verstarb sie in den Morgenstunden im Krankenhaus.

Am ----- haben wir in der Zionskirche mit einem Trauergottesdienst uns von ihr verabschiedet.

Wir denken im Gebet an die Angehörigen von Anneliese Rißler und bitte um Gottes Trost.

Die Kinderseite

Liebe Kinder

Habt Ihr schon einmal Eier in einem Vogelnest gesehen? Die sind ja manchmal so richtig klein und man kann sich gar nicht vorstellen, dass in so einem Ei ein ganzer Vogel Platz hat, der später irgendwann schlüpft.



Überhaupt finde ich es unvorstellbar, dass in so unbeweglichen und vermeintlich toten Dingen wie Eiern plötzlich etwas so Lebendiges wie ein Küken herauskommt.



Wenn Ihr so ein Nest mit Eiern in den Gottesdienst mitbringen würdet (was Ihr natürlich nicht tun dürft!!), dann würde unsere Pastorin mit euch überlegen: Was will uns dieses Nest mit seinen Eiern von Gott erzählen?

Ich glaube, sie würde euch von Ostern erzählen. Davon, wie die Menschen damals, die mit Jesus befreundet waren, es erlebt haben, dass er plötzlich tot und begraben war. Alles war für sie aus, gestorben, zu Ende. Dann kam Ostern - und auf einmal war da wieder die Hoffnung nach Leben, die Hoffnung, dass das Leben weiter geht.

Deshalb gibt es an Ostern auch immer Ostereier. Sie sollen uns Menschen daran erinnern, dass auch dann, wenn wir alles für verloren halten, sich wieder Gutes entwickeln kann. Gott verspricht uns: Der Tod ist nicht das Ende - irgendwann wird das Leben wieder da sein, irgendwann werdet ihr alle bei mir sein und mit mir leben.



Und im Kleinen gilt das auch jetzt schon: Oft finden sich Lösungen, auch wenn wir alles für ausweglos und gestorben halten. Daran dürft Ihr denken, wenn Ihr selbst das Gefühl habt, dass alles aus ist. Dann dürft Ihr Gott bitten, dass er euch einen Weg zeigt.

Eure Angelika Hunger

PS: Und, was denkt Ihr: Welche Vögel sind aus den Eiern geschlüpft, welche Vögel wachsen aus den Küken heran?

Mi, 03.04.	19:30	40-Tage-Aktion zum Buch: Zu lieben sind wir da
Sa, 06.04.	09:00	Ökumenisches Frauenfrühstück (St.Bartholomäus)
So, 07.04.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst Kinderbetreuung und Kindergottesdienst
Mo, 08.04.	19:00	Frauengruppe (Paulusgemeinde) zu Gast im Frauentreff Paulusgemeinde: Ein Abend mit der Märchenerzählerin Frau Bannmann
Mi, 10.04.	19:30	40-Tage-Aktion zum Buch: Zu lieben sind wir da
Do, 11.04.	14:30	Seniorenkreis "Ein Kreuzweg mit Farben erklärt"
So, 14.04.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst Kinderbetreuung und Kindergottesdienst
Mi, 17.04.	19:30	Passionsandacht
Fr, 19.04.	10:00	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl
So, 21.04.	08:30	Osterfrühstück
	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Ostergottesdienst für alle Generationen
So, 28.04.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00	Gottesdienst Kinderbetreuung und Kindergottesdienst

*Monatslied
April:
Top 27 Nr. 19
„Dein Liebe
ist weiter ...“*



Jesus Christus spricht:

Siehe, **ich bin bei euch alle Tage**

bis an der Welt Ende.

Monatspruch
APRIL
2019

MATTHÄUS 28,20

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

- | | | |
|-------------------|---------------|--|
| Do, 02.05. | 11:00 - 12:00 | Seniorenkreis (Eben-Eber-Kirche Martha-Maria)
"Fränkischer Seniorentreff" |
| So, 05.05. | 09:30 - 10:00 | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 - 11:00 | Gottesdienst
Kinderbetreuung und Kindergottesdienst |
| So, 12.05. | 09:30 - 10:00 | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 - 11:00 | Gottesdienst
Kinderbetreuung und Kindergottesdienst |
| | 10:00 - 12:00 | Gottesdienst mit anschließender
Gemeindeversammlung
Wahl der Mitglieder der Bezirkskonferenz |
| Do, 16.05. | 11:00 - 16:00 | Seniorentreff
Ausflug - bitte Informationen anfordern! |
| So, 19.05. | 09:30 - 10:00 | Gebet vor dem Gottesdienst |
| | 10:00 - 11:00 | Gottesdienst
Kinderbetreuung und Kindergottesdienst |
| Di, 21.05. | 19:30 - 21:00 | Frauengruppe
"Vom Sohn eines Avatars zum Sohn Gottes"
Wie ein Guru Christ wurde
mit Leonore Fritz |
| So, 26.05. | 09:00 - 16:00 | Konferenzgemeindetag (redblue- Heilbronn)
Konferenzgemeindetag zum Abschluss der
Süddeutschen Jährlichen Konferenz
(kein Gottesdienst in Zion!) |
| Mi, 29.05. | 19:00 - 21:30 | Bezirkskonferenz |

Monatslied

Mai:

HW 6

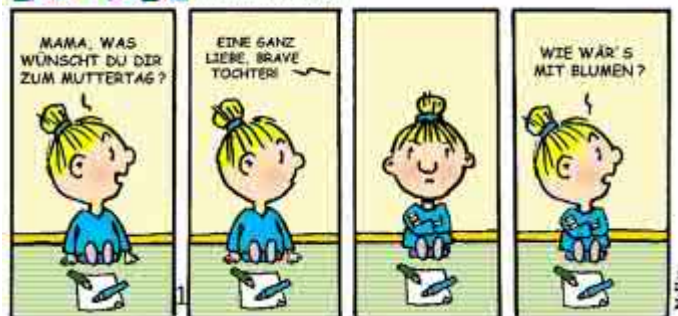
„Keiner ist wie du ...“

Monatspruch
MAI
2019

» Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.

3. SAMUEL 22f

MINA & Freunde



Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag	9:30 Uhr	Gebet vor dem Gottesdienst
	10:00 Uhr	Gottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Sonntagsschule
Dienstag	14:00 Uhr	Bastelkreis (1. Di im Monat)
	19:30 Uhr	Frauengruppe (monatlich)
Mittwoch	19:30 Uhr	Bibelgesprächsabend
Donnerstag	14:30 Uhr	Seniorentreff (14-tägig)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Bildbearbeitungen: Peter Marsing, Layout: Gerhard Marsing

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hoffederstr. 33, 90489 Nürnberg
Pastorin Birgitta Hetzner

E-Mail: birgitta.hetzner@emk.de, Mobil: 0163/7713441
Büro: Mo – Do 8.30 – 12.30 Uhr, Tel. 0911/550172, Fax 0911/5815860

Homepages der Zionsgemeinde:

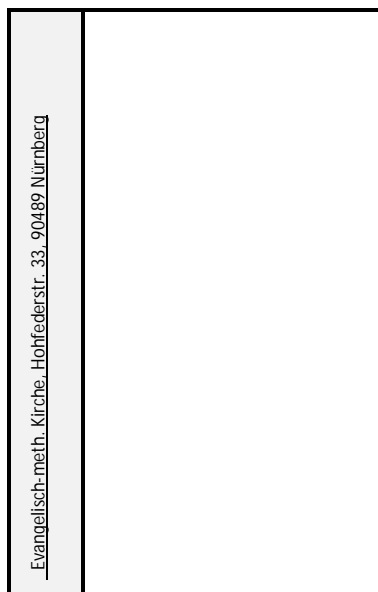
<http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Die Konten des Bezirks:

Sparkasse Nürnberg
Evangelische Bank

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26
IBAN: DE 22 5206 0410 0005 3769 98

Homepage Zion



eMail Zion

